

Niederschrift über die 7. Sitzung des Stadtelternrates (StER) in dieser Amtsperiode am 19.11.2015 im Berufsschulzentrum am Westerberg

Dauer: 19.30 Uhr – 22:30 Uhr

Teilnehmer: **Mitglieder, stellvertretende Mitglieder und Gäste**, lt. anliegender Liste

Von der Stadt Osnabrück: Frau Butke
Herr Fromme (Protokoll)

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Beschlussfähigkeit; Genehmigung des Protokolls vom 09.11.2015

Herr Dr. Schaefer eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen ist. Der Stadtelternrat ist beschlussfähig.

Herr Dr. Schaefer hält fest, dass die Niederschrift vom 09.11.2015 noch nicht allen Teilnehmer/innen vorliegt, so dass die Genehmigung hierüber in der kommenden Sitzung erfolgen werde.

Herr Fromme bestätigt, dass das Protokoll am 18.11.2015 an alle Mitglieder versandt wurde.

TOP 2 – Vorstellung des Berufsschulzentrums

Herr Dr. Schaefer begrüßt eingangs Herrn Knippenberg und Herrn Zumbrägel vom Berufsschulzentrum Westerberg.

Einleitend berichtet der stellvertretende Schulleiter Herr Knippenberg über die Struktur des Berufsschulzentrums sowie über die Entwicklung der Schülerzahlen anhand einer Präsentation (Anlage 1).

Das Berufsschulzentrum am Westerberg sei ein Berufsbildungszentrum für Handwerksberufe (Technik) und für Berufe der Gestaltung (Design) und der Dienstleistungen (Service). Die duale Berufsausbildung finde in 42 anerkannten Ausbildungsberufen in 8 Berufsfeldern statt.

Herr Zumbrägel erläutert den Mitgliedern des StER das Angebot der Sprachlernklassen an diesem Standort. Er weist in diesem Zusammenhang auf die zunehmende Notwendigkeit der Einrichtung derartiger Klassen hin.

Herr Zumbrägel berichtet weiter über ein neues Sprach- und Integrationsprojekt an berufsbildenden Schulen (SPRINT). Damit baue die Niedersächsische Landesregierung die Fördermöglichkeiten jugendlicher Flüchtlinge deutlich aus. Das SPRINT-Projekt wende sich sowohl an schulpflichtige als auch an nicht schulpflichtige Flüchtlinge zwischen 16 und 21 Jahren. Es habe zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst schnell und intensiv mit der deutschen Sprache, dem Kultur- und Berufsleben vertraut zu machen¹

Herr Zumbrägel betont, dass die Bereitstellung von Sprachlernklassen sowie die Durchführung entsprechender Projekte nur möglich seien, wenn ein breites Netzwerk vorhanden sei. Dieses sei in Osnabrück gegeben u. a. aus den Netzwerk- und Kooperationspartnern Stadt Osnabrück, Bundesagentur für Arbeit und Handwerkskammer.

¹ <http://www.mk.niedersachsen.de>

Auf die Frage eines Anwesenden appelliert Herr Zumbrägel an alle Teilnehmenden, dass jederzeit eine Erweiterung des Netzwerkes möglich sei. Bei Interesse könne eine Anfrage per Mail an ihn geschickt werden (u.zumbraegel@bszw.de).

Herr Dr. Schaefer bedankt sich für sie interessanten und aufschlussreichen Informationen über diesen Schulstandort sowie über die Sprachförderung.

TOP 3 – Bericht aus der Schulverwaltung

Herr Dr. Schaefer begrüßt Frau Butke und Herrn Fromme von der Schulverwaltung. Frau Butke berichtet zunächst aus der vergangenen Sitzung des Schul- und Sportausschusses vom 12.11.2015. In diesem Zusammenhang erwähnt sie die aktuellen Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt der Jahre 2016 und 2017. In diesem Zusammenhang werden auch die Veränderungen zum entsprechenden Stellenplan beraten. Hierzu habe die Schulverwaltung eine neue Berechnungsgrundlage zur Bedarfsermittlung in den Schulsekretariaten entwickelt. Diese befinde sich ebenfalls in den politischen Beratungen.

Weiter weist sie auf eine Vielzahl von Zuschussvorlagen im Bereich der Sportförderung und auf das Fußballprojekt „Soziale Integration durch Mädchenfußball“ hin.

Frau Butke berichtet über den Stand der Sprachlernklassen in Osnabrück. Zurzeit gebe es in Osnabrück zusammengefasst 23 Sprachlernklassen. Zusätzlich seien derzeit 5-6 weitere Klassen in Planung.

Frau Butke berichtet von dem Antrag der Neuen Bekenntnisschule an der Overbergstraße, den Anteil bekenntnisfremder Schüler/innen von 30 auf 40 Prozent zu erhöhen. Sie berichtet zusammenhängend, dass diese Schule zum 01.01.2016 in „Bernhard-Overberg-Schule“ umbenannt werden solle.

Sie teilt den Mitgliedern des Stadtelternrates mit, dass Herr Dr. Schaefer in der vergangenen Sitzung des Schul- und Sportausschusses das Votum des StER zu den schulorganisatorischen Maßnahmen im Sek1-Bereich: Gründung dritte Gesamtschule und „Neue Schule“ – ausführlich dargestellt habe. Die politischen Vertreter haben sich ausdrücklich beim StER für das in dem Prozess unterstützende Votum des Gremiums bedankt.

Auf die Frage eines Mitgliedes nach dem Sachstand der Sanierung der Sporthalle am Standort Graf-Stauffenberg-Gymnasium/Bertha-von Suttner-Realschule teilt Frau Butke mit, dass die Entwurfsplanung begonnen wurde. Eine konkrete Umsetzung konnte sie jedoch aufgrund der hohen Auslastung des städtischen Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement nicht näher bestimmen. Sie bestätigt einen Sanierungsbedarf an einigen Sporthallen im Stadtgebiet, hierfür bestehe jedoch eine abgestimmte Prioritätenliste. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind im Investitionsprogramm vorgesehen.

Die Vorlage aus dem Schul- und Sportausschuss zum Stand der Baumaßnahmen wird dem Protokoll als Anlage angefügt (Anlage 2).

Frau Butke berichtet, dass sich der Stadtschülerrat konstituiert habe. Sprecher/innen sind Frau Eileen Spreckelmeyer von der IGS und Herr Hüseyin Koculu von der Bertha-von-Suttner-Realschule. Als stellvertretende Sprecher sind Herr Cedric Carl vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Eduard Usinovski von der Hauptschule Innenstadt und Martin Vogel von der BBS Schölerberg gewählt worden.

TOP 4 – Neuordnung Schülerbeförderung

Herr Dr. Schaefer verweist auf die Sitzung des StER am 05.10.2015, in der aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit kein Votum abgegeben werden konnte. Aus diesem Grund

verweist er erneut auf die Ergebnisse einer Elternumfrage, die er dem Plenum noch einmal kurz nahe bringt. Dabei erläutert er die einzelnen Lösungsvorschläge:

Status Quo: Kostenlose Ausgabe einer Schülerjahresnetzkarte (bis 19:00 Uhr)

Lösungsvorschläge:

1. Bedarfsorientierte Kartenausgabe unter Berücksichtigung einer Eigenbeteiligung der Eltern
2. Kostenlose Ausgabe einer Schülerjahresnetzkarte und Erweiterung des Angebotes (bspw. Erweiterung der täglichen zeitlichen Nutzbarkeit)

Insgesamt entsteht in dem Gremium eine kontroverse Diskussion mit unterschiedlichen Ansätzen. Dabei steht bei einigen Mitgliedern der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, der bei einer kostenlosen und flächendeckenden Ausgabe der Schülerjahreskarte gewährleistet sei. Einige Teilnehmer/innen wünschten sich noch eine Ausweitung der Nutzungszeiten, da diese Karten auch häufig nach 19:00 Uhr genutzt werden, bspw. bei Sportveranstaltungen.

Andere Mitglieder erwägen jedoch eine Ausgabe nach Bedarf, da viele Schülerinnen und Schüler in unmittelbarer Nähe des Schulstandortes wohnen würden. Das seien Kosten, für die die Stadt nicht vollständig aufkommen müsse. Würde in solchen Fällen eine Eigenbeteiligung eingeführt, könne der städtische Haushalt systematisch entlastet werden. Die eingesparten Mittel sollten nach Ansicht einiger StER-Mitglieder zweckgebunden für die Schulsanierung eingesetzt werden. Eine Ausweitung der Leistung bei der Beibehaltung der kostenlosen Ausgabe der Schülerfahrkarten bezeichnen einige Eltern als abwegig.

Einige Eltern betrachten die 1. Lösungsvariante kritisch und sehen sich nicht in der Verantwortung, die Konsolidierung des städtischen Haushalts voranzutreiben. Vielmehr überwiege die Sicherheit der Schüler/innen im Stadtgebiet, für die sich der STER einsetzen müsse.

Herr Meyer zu Westram verweist insgesamt auf die Genehmigung der Tarife durch die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG). Insgesamt gibt es Signale, dass ab dem 01.01.2017 die vom Land gewährten Zuschüsse sich nach den ausgegebenen Karten richten werden. Eine Verringerung der Kartenzahl würde den Landeszuschuss reduzieren und zu entsprechenden Mindererträgen im Wirtschaftsplan der Stadtwerke Osnabrück AG (SWO) führen. Eine Überprüfung des Angebotes und eine Streichung von Buslinien wären die Folge. Die Beibehaltung des bisherigen Netzes und der bisherigen Qualität können nur bestehen bleiben, wenn sich die Erträge aus der Kartenausgaben und den Landeszuschüssen nicht reduzieren würden.

Abschließend bittet Herr Dr. Schaefer um Abstimmung der einzelnen Lösungsvarianten.

Das Gremium entscheidet sich mit 14 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen für die kostenlose Ausgabe der Jahreskarten für die Schülerbeförderung unabhängig von Entfernungsgrenzen. Das Angebot soll zeitlich ausgeweitet werden.

TOP 5 – Aussprache, freie Themen, Beiträge/Anregungen aus dem Plenum
--

Herr Dr. Schaefer erkundigt sich nach Themen aus dem Plenum, die in dieser Runde diskutiert werden sollen.

Kopfnoten

Ein Mitglied bringt vor, dass er eine ungerechte Differenzierung bei den Schulformen bei der Verteilung der Kopfnoten erkenne. Es werden je nach Schulform unterschiedliche Maßstäbe angesetzt. Schülerinnen und Schüler von Gymnasien werden bspw. grundsätzlich besser eingestuft als Schülerinnen und Schüler von Realschulen.

Er empfinde diese unterschiedliche Bewertung als äußerst ungerecht, zumal diese Beurteilungen auch Einfluss auf den künftigen Werdegang haben können.

Eine Vertreterin des Ratsgymnasiums widerspricht der vorgetragenen Ansicht, da an ihrer Schulen alle Bewertungskategorien vergeben werden. Dieses wird auch von Vertreter/innen des Ursula-Gymnasiums und des Gymnasiums In der Wüste bestätigt.

Ein Mitglied schlägt hierzu vor, dass diese Problematik auf Schulleiterebene geklärt werden müsse, damit eine einheitliche Regelung – unabhängig von Schulformen – bei der Vergabe von Kopfnoten gelte.

Schulsozialarbeit

Ein Mitglied des StER thematisiert die Notwendigkeit von Schulsozialarbeit an Schulen, insbesondere an Grundschulen. Gerade vor dem Hintergrund der gestiegenen Anzahl von Flüchtlingen und Zuwanderfamilien ist die Bereitstellung einer derartigen Ressource unerlässlich.

Herr Dr. Schaefer unterstützt diese Aussage und weist darauf hin, dass gerade im Hinblick auf die Beschulung der Flüchtlingskinder die Schulsozialarbeit eine besondere Rolle einnehme.

TOP 6 – Ergebnisse, Ziele, Planungen: Berichte aus den AK/Beiräte

AK Beirat für Kinderinteressen

In der ersten Sitzung erfolgte die Organisation des Arbeitskreises. Die nächste Sitzung findet am 03.12.2015 statt.

AK Grundschule

Im AK sind bislang nur 2 bis 3 Teilnehmer/innen, so dass aus den Vertreter/innen der Grundschulen noch Unterstützung gewünscht werde.

AK Inklusion

Ein Vertreter des AK teilt mit, dass beim Nds. Landtag eine Petition eingereicht wurde. Insgesamt sollte damit auf die derzeit unbefriedigende Situation an den Schulen hinsichtlich der schulischen Inklusion hingewiesen und notwendige Handlungsfelder aufgezeigt werden. Dabei werden insbesondere die mangelnde personelle Unterstützung an den jeweiligen Schulstandorten und die erforderliche Qualifizierung des Lehrpersonals hervorgehoben. Als Fazit wurde festgehalten, dass die Schulen nicht die gesetzlich vorgesehene Unterstützung erhalten. Andere Bundesländer seien in diesem Bereich besser aufgestellt.

Die Petition wurde abgelehnt. In ihrer Stellungnahme weise die Landesregierung darauf hin, dass sie mit ihrer Inklusionslösung zufrieden seien.

Diese Reaktion von der Landesregierung auf die Petition des AK wurde im StER mit Befremden aufgenommen.

Abschließend weist ein Vertreter des AK noch auf die mangelnde Qualifizierung der Integrationshelfer hin. Auch hier werden keine Anpassungserfordernisse gesehen.

AK Gymnasien

Der Arbeitskreis habe nach Aussage einer Vertreterin bisher noch nicht getagt. In einem Themenspeicher wurden folgende Themen festgehalten: Klassenfahrten, Rückkehr zum G9 – Raumproblematik, Sprachlernklassen, Umgang mit dem Wegfall der Schullaufbahneempfehlung

Fahrgastbeirat

Der Vertreter in diesem Gremium moniert die neue Aufteilung. Es gebe einen Beirat für Fahrgäste und einen für Gremienmitglieder. Er weist darauf hin, dass er als Vertreter aus dem StER die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu vertreten habe und nicht vorrangig die Interessen eines Gremiums vertrete.

Ständige Themen seien auch die Verkehrsöffnung am Neumarkt und der Fahrradverkehr. Teilweise lägen zu den einzelnen Themen noch keine entsprechenden Rückmeldungen vor.

TOP 7 – Bericht des Vorstandes

Herr Dr. Schaefer berichtet zunächst von der vergangenen Sitzung des StER am 09.11.15, in der sich das Gremium mit der Schulentwicklungsplanung im Sek1-Bereich befasst habe. Insgesamt habe er von allen Seiten, insbesondere auch von den städtischen Ratsfraktionen ein positives Feedback erhalten.

Die Kernpunkte des Votums des StER beinhalten, dass eine weitere Schulentwicklungsplanung in diesem Bereich erforderlich sei. Dennoch dürfen Investitionen in neue Schulformen nicht zu Lasten von Schulsanierungsmaßnahmen gehen.

Der STER spreche sich in seinem Votum auch für das gleichzeitige Auslaufen beider Hauptschulen aus. Die Planungen von weiteren Maßnahmen an den Standorten der Hauptschule Innenstadt sowie am Schulzentrum Sonnenhügel seien jedoch getrennt zu betrachten. Für eine zweite IGS in Osnabrück gebe es im Stadtelternrat jedoch keine Mehrheit.

Das Votum des StER sei mittlerweile öffentlich gemacht und könne auch auf der Internetseite des Stadtelternrates abgerufen werden. (<http://www.stadtelternrat-os.de/sitzungen-arbeitsthemen/6-ster-sitzung-09-11-2015/>).

Abschließend bedankt Herr Dr. Schaefer sich für die gute Zusammenarbeit des Gremiums und in den Arbeitskreisen im vergangenen Jahr. Er habe den Eindruck gewonnen, dass der StER gehört werde und die Meinung für die Ratsvertreter eine Bedeutung habe.

Herr Dr. Schaefer bedankt sich bei dem gesamten Vorstand des StER für die geleistete Arbeit und hebt diesen als ein gutes Team hervor.

TOP 7 – Verschiedenes, Termine

Herr Dr. Schaefer teilt mit, dass die nächste Sitzung des StER am 19.01.2015 stattfindet. In diesem Zusammenhang benennt er folgende Themen, die in den kommenden Sitzungen behandelt werden sollen:

- Partnerstädte: Vorstellung der Städtebotschafter
- Sicherer Schulweg: Alternativen zum Elterntaxi
- Schulpolitik & Demographie: Flüchtlingskinder, 3000 neue Wohneinheiten in OS bis 2020
- Früherkennung: Radikalisierung / Salafismus

- Einladung von Vertreter/innen des städtischen Eigenbetriebs Immobilien- und Gebäudemanagement

Verschiedenes

Ein Teilnehmer aus dem Gremium würdigt die Reaktion von Vertreter/innen der Stadt Osnabrück auf die Anschläge in Paris, als vor dem Rathaus eine Schweigeminute abgehalten wurde. Dennoch erkundigt er sich, warum diese Reaktion nicht bereits einige Wochen zuvor erfolgte, als bspw. ein Anschlag in Ankara verübt wurde. Er habe Schwierigkeiten, diese Unterscheidung seinem Sohn zu erklären.

In der Möser-Realschule wurde der Zugang zu einem Aufzug zugemauert, was bei den Elternvertretern verwundert aufgenommen wurde. Frau Butke berichtet, dass es hierzu eine Stellungnahme der Verwaltung gebe, da es sich um ein erforderliches Provisorium gehandelt habe.

Herr Dr. Schaefer schließt die Sitzung um 22:30 Uhr.

Hinweis:

Nach der Sitzung des StER am 09.11.2015 im Ratssitzungssaal wurde ein elektr. Garagentoröffner der Marke Hörmann gefunden. Sollte irgendjemand diese Fernbedienung vermissen, kann sie/er sich bei Frau Butke, Tel. 323-4415 melden.